

KW

Pause: AA Bronsons Garten der Lüste 26.–29. April 18

Eröffnung: 25. April 18, 19 Uhr

Featuring AA Bronson / Kollaborationen mit Adrian Hermanides, Mark Jan Krayenhoff van de Leur, Travis Meinolf, James Richards und Scott Treleaven / Performances mit Spencer Carter, Michael Dudeck, Richard John Jones, Ebe Oke und Chrysanne Stathacos / Weitere Arbeiten von Elijah Burgher, TM Davy, Sholem Krishtalka, Chrysanne Stathacos / sowie erstmals JX Williams

AA Bronsons Garten der Lüste präsentiert im Rahmen des seriellen Formats *Pause* eine fünftägige, hybride Installation, die Performances und künstlerische Arbeiten vereint. *Pause* fungiert als Unterbrechung des laufenden Ausstellungsprogramms der KW Institute for Contemporary Art und stellt anhand von einzelnen Kunstwerken Verbindungen zwischen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft her.

AA Bronson (*1946, Vancouver) ist sowohl Künstler und Kurator als auch Subjekt und Objekt. Mit dem Projekt *Garten der Lüste* knüpft Bronson an seine bestehende Praxis an, mit der er die ihn umgebende Gemeinschaft von KünstlerInnen in seine Performances und künstlerischen Arbeiten einbindet. *Garten der Lüste* nimmt Hieronymus Boschs gleichnamiges Gemälde (um 1500) als Ausgangspunkt. AA Bronson ist ein Pionier der kollaborativen und queeren, visuellen Kunstpraxis und das letzte, noch lebende Mitglied der Künstlergruppe *General Idea* (1969–94). Seit langem beschäftigt er sich im Kunstkontext und in Publikationen mit politischen und sozialen Fragestellungen und hat disziplinübergreifend mit KünstlerInnen unterschiedlichsten Alters kollaboriert. AA Bronson ist Gründer des *FILE Magazine*, Toronto; von *Art Metropole*, Toronto; *The NY Art Book Fair*, New York; *The Institute for Art, Religion and Social Justice*, New York und der nomadisch angelegten *School for Young Shamans*. In den letzten Jahrzehnten hat AA Bronson Elemente unterschied-



AA Bronson, *Folly* (in Kollaboration mit Adrian Hermanides und Mark Jan Krayenhoff van de Leur), 2015
 Courtesy der Künstler und Esther Schipper, Berlin

lichster Religionen in seine Arbeit einfließen lassen, die vom tibetischen Buddhismus über Schamanismus bis hin zu zeremonieller Magie und Santería reichen.

Seine Installation im Erdgeschoss und in der Ausstellungshalle der KW führt kollaborative Arbeiten der letzten zehn Jahre, darunter vier intimitätsstiftende und zum Verweilen einladende Zelte, in einem gemeinsamen Ensemble zusammen.

Folly entstand 2015 als Kollaboration mit Adrian Hermanides und Mark Jan Krayenhoff van de Leur und bildet das Kernstück der Ausstellung. Die Arbeit umfasst ein rot-weiß gestreiftes Karnevalszelt und eine auf einem ausladenden rechteckigen Beifuß-Kräuterbett aufgestellte Objektgruppe. Als Vorbild diente der berühmte japanische Zen-Garten Ryōan-ji in Kyoto. Der Eingang des zirkusartigen Zeltes gibt den Blick auf das ins orangefarbene Licht einer Messinglampe getauchte Organza-Interieur frei. Rings um das

Zelt sind zwei dynastische, chinesische Urnen auf verschachtelten Holzsockeln, ein Rudel ausgestopfter Rehe, eine Isamu Noguchi-Bodenleuchte aus Papier sowie eine Modepuppe, die einen schamanistischen Leinenmantel mit einem Kragen aus Elchgeweih und Quartz trägt, verstreut. *Folly* ist unterlegt mit der Ambientsound-Arbeit *FIELD* (2015) des Künstlers Ebe Oke. Oke wird in regelmäßigen Intervallen in der Installation seine Vocals zu aufgezeichneter Musik performen.

Tent for Healing (2013), eine Kollaboration mit Travis Meinolf, ist ein großes, rechteckiges, aus bunt gestreifter Baumwolle und Wolle gewobenes Zelt. Im Inneren steht eine Chaiselongue mit Kissen und Decken für den Heiler bereit. Seine Assistenten (Richard John Jones und Spencer Carter) schenken den Gästen Tee ein. Das Zelt wird außerdem von allerhand Objekten bewohnt und belebt – einem Teeservice, Schokolade, Früchten, Nüssen, rituellen

Objekten, Tarotkarten, Büchern, und Mistelzweigen sowie kleinen Gaben von BesucherInnen. Eine alte afrikanische Zeremonialfigur wacht von einer Ecke aus über den Raum. Der Heiler, AA Bronson, empfängt seine Gäste in einem bodenlangen Zeremonien-gewand mit roten und weißen geometrischen Mustern. Innerhalb des öffentlichen Ausstellungsraums stellt das Zelt, das nur nach Vereinbarung betreten werden darf, einen privaten Bereich dar. Die BesucherInnen sind dazu aufgefordert, dem Heiler eine Gabe darzubringen – etwas, von dem sie sich nicht leicht trennen können.

Treehouse (2015) ist ein Zelt, das auf einer einfachen Eschenholz-Konstruktion steht und mit gewobener Wolle und Leinengewebe in Dunkelgrün, Braun und Blau verhängen ist. Vor dem *Treehouse* unterhalten sich ein auf den Hinterbeinen stehender, ausgestopfter Fuchs und eine Krähe – eine Szene aus einer Äsop-Fabel. Zelt und Tiere sind auf einem Bett von getrocknetem, zerriebenem Beifuß positioniert, der während des Aufbaus von AA Bronsons Ausstellung in einem meditativen Akt, einer geheimen Performance, verstreut wurde.

Das kleine, grün gestreifte Zelt *Cabine* (2008) – eine Kollaboration mit Scott Treleven – gleicht mit seiner

seidenartigen Materialität und seinem Harlekin-Design einer Wahrsagekabine aus dem 19. Jahrhundert. Das Zelt ist zugleich Umkleidekabine am Lido und Séparée in einer Gay-Sauna. Der frontale Vorhang ist aufgezogen und gibt eine bühnenähnliche Öffnung frei. Jeden Mittag nimmt der Künstler Michael Dudeck im Inneren von *Cabine* Platz, um eine intensive, zeitbasierte Performance-Arbeit aufzuführen. In dieser fünften Fassung der Performance *Fish Scroll* (*Yaldaboath*) verweilt Dudeck täglich für mehr als drei Stunden im Zelt des Hexenmeisters. Dabei trägt er Körperbemalung und Brustprothesen, hält einen großen toten Fisch in seinen Armen und singt in einer erfundenen Sprache.

Das großformatige Boden-Mandala *Pythia Rose Mandala* (2017) besteht aus tausenden Rosenblüten. Die Künstlerin Chrysanne Stathacos wird dieses Mandala während der Preview und Ausstellungs-eröffnung legen. Zum Abschluss der Ausstellung führt Stathacos schließlich eine außergewöhnliche Performance durch, in der das Mandala aufgelöst und die Blüten verstreut werden.

Ergänzend sind Arbeiten von FreundInnen des Künstlers im Ausstellungsraum positioniert. JX Williams, eine queere Schwarzmagierin aus



AA Bronson, *Tent for Healing* (in Kollaboration mit Travis Meinholz), 2013
Courtesy der Künstler und Esther Schipper, Berlin

New Orleans, funktioniert Haushaltsgeräte zu rituellen Objekten um. TM Davys Malerei *AA Bronson in the Magic Forest* zeigt den Künstler nackt bei Kerzenlicht in den Cruising-Wäldern von Fire Island in New York. Elijah Burgher portraitiert AA Bronson inmitten von Gefolgsleuten, die größtenteils aussehen wie Burgher selbst. Sholem Krishtalkas Miniatur-Gouache wiederum ist eine finstere Interpretation der Arbeit *Folly*.

KW Institute for Contemporary Art
KUNST-WERKE BERLIN e.V.
Auguststraße 69
10117 Berlin
Tel. +49 30 243459-0
info@kw-berlin.de
kw-berlin.de

**Öffnungszeiten während des
Gallery Weekend Berlin 26.–29. April 18**
Donnerstag–Freitag 11–21 Uhr
Samstag–Sonntag 11–19 Uhr

Eintrittspreis
5 €, ermäßigt 3 €
Freier Eintritt am Donnerstagabend zwischen
18 und 21 Uhr

AA Bronsons Garten der Lüste ist ausschließlich während des Gallery Weekend Berlin in den KW zu sehen. Parallel präsentiert Esther Schipper, Berlin *Catch me if you can! AA Bronson + General Idea, 1968–2018* (26. April – 26. Mai 18).

Impressum

Direktor: Krist Gruijthuijsen
Kurator: AA Bronson
Assistenzkuratorin und Projektmanagement:
Maurin Dietrich
Produktionsleitung: Claire Spilker
Technische Leitung: Wilken Schade
Registrarin: Monika Grzymislawska
Leitung Aufbauteam und Medientechnik:
Markus Krieger
Aufbauteam: KW Aufbauteam
Praktikantinnen: Alina Isabella Rentsch,
Chinh Nguyen Thi, Nan Xi
Texte und Redaktion: AA Bronson, Maurin Dietrich,
Michael Dudeck, Krist Gruijthuijsen, Friederike Klapp,
Katja Zeidler

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin.
Alle Rechte vorbehalten.

Esther Schipper



Canada Council
for the Arts

Conseil des arts
du Canada

HYPERALLERGIC

AA Bronsons Garten der Lüste wird großzügig unterstützt von Esther Schipper, Berlin, der Botschaft von Kanada, Berlin, dem Canada Council for the Arts und Galerie Thomas Fuchs.

Medienpartner: Hyperallergic

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

be Berlin

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.